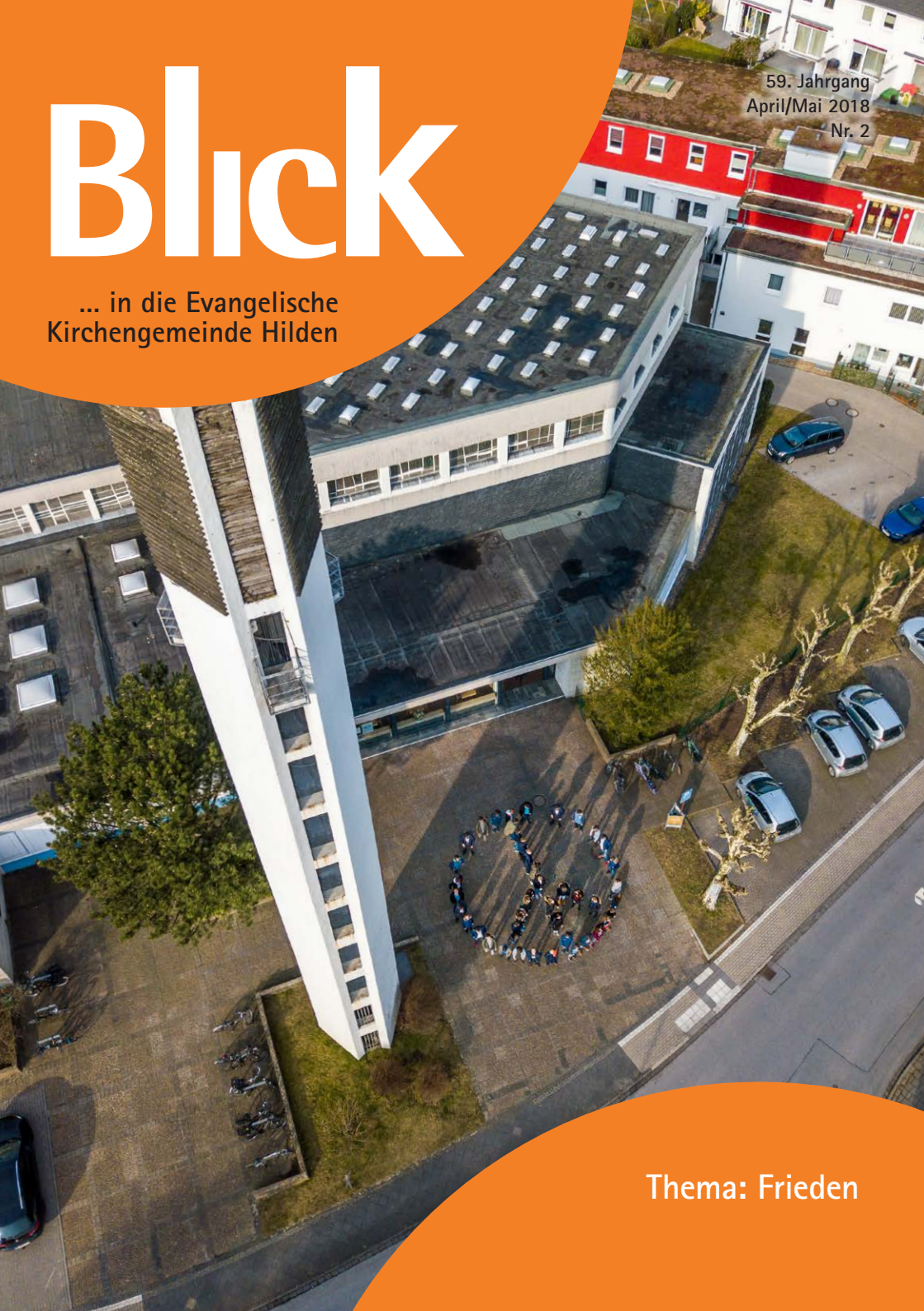


Blick

... in die Evangelische
Kirchengemeinde Hilden

59. Jahrgang
April/Mai 2018
Nr. 2



Thema: Frieden

Inhalt

Portal:

Die Friedenskirche 4

Thema: Frieden

Hildener Standpunkte 6

Friedensarbeit in der Praxis 8

Im Gespräch

„Der Gott hat aber ein großes Haus!“

Die Pfarrer/innen der Friedenskirche im Gespräch 10

Kirche und Stadt

Militärseelsorge 12

Aus dem Presbyterium 14

Geistliches Wort 15



Gottesdienste 16

Adressen und Telefonnummern 18

Tipps

Jazzkonzert 19

Veranstaltungen zum Frieden 20

Franz Münterfering kommt 21

Gemeindeleben

Die Friedenskirche wird 50 22

Die Konfirmand/innen 26

Im Portrait
Kirsten Baier 28

Freud und Leid 29

Editorial



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

wissen Sie, wo überall in der Welt gerade Krieg herrscht? Ich weiß es – ehrlich gesagt – nicht. Viele Kriege scheinen mir weit weg zu sein. Manche rücken näher – durch die Berichterstattung in den Nachrichten oder auch, weil Menschen aus Kriegsgebieten in unser Land fliehen. Aber richtig nah rückt mir der Krieg erst dann, wenn ich mich um mich und mein Umfeld ängstige. Wenn ich den Frieden in meinem Land bedroht sehe.

Wie weit reicht eigentlich der Frieden? In meinen Träumen stelle ich mir den Frieden wie ein großes, aus vielen Stücken zusammengesetztes Zeltdach vor, das alle Länder dieser Erde schützt und bunt und leicht im Wind flattert, weil die Menschen ihre Konflikte untereinander zu lösen wissen. Ganz ohne Gewalt. So ist es ja – auch in Deutschland – nicht.

Aber wie könnte das gelingen? Konflikte ohne Gewalt zu lösen. Ohne Macht und Ohnmacht. Auch im Kleinen. Um das zu können, müsste ich mich mit meinem Gegenüber in besonderer Weise verbunden fühlen, denke ich. Als wäre es dasselbe Leben, das mich durch die Augen der Anderen anschaut. Und vielleicht ist das ja auch so. Denn schließlich atmen wir alle denselben Himmel ein und aus. Oder?

Susanne Pramann



Geistliches Wort: Joachim Rönsch über die Konfirmation: Lesen Sie mehr auf Seite 15

Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden, Vorsitzender: Pfarrer Yorck-Peter Wolf | www.evangelisches-hilden.de

Redaktion: Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: blickhilden@googlemail.com), Anne Gronemeyer, Pfr. Ole Hergarten, Michaela Herzig-Schott, Oliver Mast, Reinhild Naumann, Monika Nehls, Anja Schmitz, Ute Walter-Funke, Erika Wolter

Gestaltung: omast.de web | photo | print

Druck: Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel,

Der Redaktionsschluss für die Juni-/Juli-Ausgabe ist der 1.5.2018

50 Jahre Friedenskirche



Stadtarchiv Hilden



Stadtarchiv Hilden

Aus dem Text der Urkunde, die bei der Grundsteinlegung eingemauert wurde:

„Im Jahre des Herrn 1967, am Tage der Himmelfahrt des Herrn, dem 4. Mai, 450 Jahre nach Beginn der Reformation, 22 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges, in einem immer noch gespaltenen Vaterland lebend, legen wir in einer Zeit, die erfüllt ist durch Friedlosigkeit, Gottesferne, Eigennutz und tödliche Drohung von den Mächten dieser Welt, im festen Vertrauen auf das Wirken der Friedensbotschaft unseres Herrn, den Grundstein zu diesem

Gemeindezentrum inmitten eines neuen Wohngebietes im Norden der Stadt Hilden

Der Bau der Kirche ist für uns eine missionarische Pflicht im Dienst des Evangeliums, sie mit dem rechten Geist zu erfüllen, wird eine in der Gnade Gottes stehende Aufgabe sein. Den Weg dazu weist uns die Jahreslosung 1967:

„Uns, Herr, wirst du Frieden schaffen, denn auch alles, was wir ausrichten, das hast du für uns getan.“ Jes. 26,12 „Das Gotteshaus soll den Namen Friedenskirche erhalten.“



Stadtarchiv Hilden

Bilder: Stadtarchiv Hilden

Wie nah ist der Krieg? Wie weit ist der Frieden?

Hildener Standpunkte

Ich denke, über die Flüchtlinge sind wir auch in Hilden direkt mit den Kriegsschauplätzen und Krisengebieten verbunden.

Und dann gibt es ja auch noch einen Wirtschaftskrieg, zum Beispiel zwischen Europa und Afrika. Wenn die großen Fangschiffe aus den reichen Ländern dort vor den Küsten die Meere leer fischen, dann rauben wir den Menschen dort ihre Lebensgrundlagen. So entsteht u. a. ein wirtschaftliches Ungleichgewicht, das wiederum zu Kriegen führt und zu Fluchtursachen.

Wir Deutschen haben den zweiten Weltkrieg verloren. Kurz nach dem Krieg galt die Parole: Nie wieder Krieg! Heute scheint das alles vergessen zu sein. Krieg wird allmählich auch bei uns wieder salonfähig und - mit all seinen Schrecknissen - im Kopf verharmlost.

Die Bundeswehr sollte keine Werbung in den Schulen machen, denn mit Waffen kann man keinen Konflikt befrieden und langfristige Lösungen herbeiführen. Wenn wir Frieden wollen, dann müssen wir für ein Miteinander offen sein. In der globalen Welt sind wir mit allen Menschen vernetzt. Deshalb dürfen wir uns nicht abschotten.

Walter Enßlin, ehemaliger Chemielehrer am Helmholtz-Gymnasium



Mir geht es immer besonders schlecht, wenn ich sehe, wie die Kinder in den Kriegsgebieten leiden, z.B. in Syrien. Ich selber habe Enkelkinder und ich erlebe, wie sie aufwachsen, was sie brauchen und was sie fröhlich macht. Das alles wird den Kindern in Krisengebieten auf brutale Weise vorenthalten. Aber als normaler Mensch hier in Hilden hat man auf diese Kriegshandlungen dort vor Ort ja keinen Einfluss. Wenn man helfen will, kann man nur etwas für die Flüchtlinge tun und ihnen helfen.

Aber es gibt ja nicht nur in Syrien Krieg. Wenn man das „Geplänkel“ zwischen Trump und Kim Jong Un verfolgt, kann man schon Angst bekommen.

Andererseits könnten wir Deutschen schon etwas für den Frieden in der Welt tun. Mir sind die Geschichten meines Vaters über seine Erlebnisse aus dem letzten Krieg noch sehr präsent. Es ist schon pervers, dass gerade wir Deutschen heute wieder zu den größten Waffenexporteuren der Welt gehören. Seit Beginn des Wirtschaftswunders nach dem zweiten Weltkrieg nehmen wir uns zu wenig Raum für Besinnung auf einen reflektierten Umgang mit dem letzten Krieg und all seinen Schrecknissen.

Günther Scheib, ehemaliger Bürgermeister

Als ich bei der Bundeswehr angefangen habe, war die Welt noch aufgeteilt in Schwarz und Weiß, Ost und West. Lange gab es zwei Machtblöcke und die Verhältnisse waren ausgewogen. Dann kamen die Balkankriege. Das war noch klassischer Krieg. Aber mit dem Krieg in Afghanistan ist alles anders geworden. Nun gibt es auch mittelbare konkrete Folgen der Kriegshandlungen für uns. Wir sind daher direkt konfrontiert.

Als Deutscher spüre ich eine große Verantwortung. Wir können nicht weggucken bei dem, was in der Welt gerade passiert. Wir müssen Ländern helfen, denen es wirtschaftlich, politisch und sonstwie nicht so gut geht.

Damals nach dem 2. Weltkrieg haben uns die USA Aufbauhilfe gegeben. Aber heute ist die Situation unübersichtlicher als vor 70 Jahren. Es ist schwierig zu identifizieren, wem man helfen sollte und welche Konsequenzen daraus erwachsen.

Als Kommandeur der Kaserne und als Mensch trage ich Verantwortung für etwa 320 Soldaten am Standort und bei der Entsendung von Soldaten in andere Länder.

Vor 70 Jahren haben andere für uns Verantwortung übernommen. Heute sollten wir ähnliches leisten. Damit sich die Verhältnisse z.B. in Afghanistan stabilisieren, ist es ganz wichtig, dass alle Kinder zur Schule gehen und dass Frauen die gleichen Rechte bekommen. So können wir Frieden schaffen.

**Harald Wegener,
Kommandeur der Waldkaserne**



„Es geht darum, gemeinsam Lösungen zu finden“

Friedensarbeit in der Praxis

In einer Zeit, in der die Nachrichten verstärkt über internationale Krisen und Konflikte berichten, richten wir den Blick auf die internationale Friedensarbeit: Wie sieht Friedensarbeit in der Praxis aus? Wie kann man in Krisengebieten Frieden fördern? Die Blick-Redaktion sprach mit Johanna Wolf de Tafur, die als Friedens- und Konfliktberaterin u. a. mit verschiedenen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen und der UN gearbeitet hat.

Blick: Was genau ist Frieden?

Wolf de Tafur: Oft fällt uns erst auf, dass kein Friede ist, wenn Gewalt eskaliert. Frieden ist aber deutlich mehr als nur ein passiver Zustand, in dem keine Gewalt herrscht. Es ist ein Prozess, der die Mitarbeit aller Beteiligten einer Gesellschaft einfordert. Es geht darum, Institutionen zu schaffen oder zu stärken und Verhaltensweisen zu erlernen, mit denen es gelingt, Konflikte gewaltfrei zu lösen, z. B. durch Gerichtsverfahren.

Blick: Wie kann man in Krisengebieten Frieden fördern?

Wolf de Tafur: Der Wille der Konfliktbeteiligten zum Frieden muss da sein; dann kann man die lokalen Initiativen aufgreifen und unterstützen. Oft gibt es diese Ansätze für Friedensförderung schon; sie werden nur zu oft übersehen oder überhört. Es geht darum, gemeinsam Lösungen zu finden, um die Gewalt zu beenden.

Wichtig ist, dass der Prozess und auch die Ergebnisse von den lokalen Akteuren getragen und umgesetzt werden. Ohne den Willen und das Engagement der Konfliktparteien ist keine Lösung von Dauer. Daher findet ein großer Teil der Friedensarbeit auch schon vor dem eigentlichen Friedensprozess statt, indem Vertrauen aufgebaut und die einzelnen Konfliktparteien vom Friedensprozess überzeugt werden. Und natürlich sollten die Akteure auch langfristig bei der Umsetzung begleitet werden.

Blick: Wie sieht Friedensarbeit in der Praxis aus?

Wolf de Tafur: Friedensarbeit ist vielseitig und kann sehr unterschiedlich aussehen. Ich selbst habe unter anderem in der Demokratischen Republik Kongo als UN-Menschenrechtsbeobachterin gearbeitet. Dabei analysieren wir ständig die Menschenrechtssituation und tauschen uns dazu mit der Regierung, mit Sicherheitskräften, mit der Zivilgesellschaft und mit anderen Akteuren aus. Bei groben Verstößen können wir auch an die Öffentlichkeit gehen. Außerdem stärken wir den Aufbau rechtlicher Strukturen, z. B. lokale Menschenrechtsanwälte. Man muss jedoch sehr vorsichtig arbeiten und immer abwägen, wie weit man gehen kann, um keinen Schaden anzurichten.

Das Gespräch führte,
Monika Nehls



Veranstaltung mit Johanna Wolf de Tafur:

Friedensarbeit in der Praxis

Donnerstag, 26. April, 19.00 Uhr

Gemeindezentrum an der
Reformationskirche

Anmeldung in der eeb:

Tel.: 02103-53948

E-Mail: info@eeb-hilden.de



„Der Gott hat aber ein großes Haus!“

Die Friedenskirche bringt viele unterschiedliche Menschen zusammen

Udo Pickshaus ist seit 35 Jahren Pfarrer an der Friedenskirche. Sein Kollege Yorck-Peter Wolf seit 28 Jahren. Im Jahr 1999 teilte sich das Ehepaar Wolf die Pfarrstelle, so dass auch Annette Braun-Wolf jetzt seit 19 Jahren Pfarrerin an der Friedenskirche ist. Die Blick Redaktion sprach mit den Pfarrer/innen des Gemeindezentrums über Erinnerungen, das Besondere der Friedenskirche und des Hildener Nordens und über Zukunftswünsche.

BLICK: Welches besondere Ereignis haben Sie aus Ihrer Dienstzeit in Erinnerung?

Wolf: Der Besuch aus unserer Partnergemeinde im Kongo mit Pfarrer Kabemba ist mir besonders in Erinnerung. Seine Lebendigkeit hat uns hier begeistert. Und natürlich war auch der große Umbau im Jahr 2009 prägend.

Pickshaus: Mir ist in Erinnerung geblieben, als ein fünfjähriger Junge, den ich taufen sollte, in der Kirche gesagt hat: „Der Gott hat aber ein großes Haus. Da können wir unser Haus ja ganz reinstellen!“ Das Bild gefällt mir immer noch. Es sagt mir: Ich kann das Haus meines Lebens in Gottes Haus stellen. So groß ist er. Und noch größer. Viel größer.

Braun-Wolf: Vor zwei Jahren wurde ein Gottesdienst im Radio übertragen. Da waren wir im Deutschlandfunk zu hören. Live! Das war zwar sehr viel Vorbereitung, aber dank sehr guter Zusammenarbeit von allen Beteiligten lief es super. Wir haben sehr viel Zuspruch bekommen.

BLICK: Was ist das Besondere am Zentrum der Friedenskirche?

Pickshaus: Der großzügige, tolerante Geist, der hier herrscht. Gesetzmäßigkeit, moralische Enge oder der erhobene Zeigefinger haben sich hier nie einnisten können. Unter dem großen Dach des Gemeindezentrums treffen sich Menschen aller Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen.

Wolf: Das passt ja zum Raum, der sehr großzügig ist und den wir für sehr volle Gottesdienste gerne nutzen. Nach innen zeichnet sich die Arbeit durch ein gutes Miteinander der Mitarbeitenden aus. Hier herrscht einfach eine gute Atmosphäre.

Braun-Wolf: Die Friedenskirche ist wirklich ein Generationentreffpunkt im Norden. Wenn man durchs Zentrum geht, findet man immer jemand Nettes zum Quatschen. Unsere Küsterin Doro Kinast ist das „freundliche Gesicht“ des Zentrums, aber natürlich auch die anderen Mitarbeitenden, egal, ob haupt- oder ehrenamtlich. Manchmal sagen mir Leute, sie gehen regelmäßig zur Kirche. Und dann erzählen sie vom Turnen bei Marjut Kunze. Daher haben wir tatsächlich so etwas wie „evangelisches Turnen“.



BLICK: Gibt es Besonderheiten im Norden von Hilden?

Braun-Wolf: Viele! Von stimmungsvollen Gottesdiensten bis zur Familienkirche. Das Ineinander von Gemeindezentrum und Kindertagesstätte. Und natürlich der Zwiebelkuchen an Erntedank.

Wolf: Im Norden von Hilden haben wir auch soziale Brennpunkte. Mit der Bürgermeisterin haben wir gerade darüber gesprochen. Und wir verstehen uns auch als „Kirche für die kleinen Leute“.

Pickshaus: Das gesellschaftliche Spektrum der Nordbezirke geht durch alle gesellschaftlichen Milieus. In unserer Kita gab es immer einen hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund. Es bestand immer das Bemühen, auch Ihnen gute Gastgeber zu sein.

BLICK: Wie wird es an der Friedenskirche wohl in 50 Jahren aussehen? Was wünschen Sie dem Zentrum?

Wolf: Hoffentlich bleibt die Friedenskirche ein offenes, lebendiges Gemeindezentrum für alle. Und es soll immer viel Leben in der guten Stube sein.

Braun-Wolf: Ich wünsche dem Zentrum, dass es hier weiterhin viele interessante und auch regelmäßige Angebote für Familien mit Kindern gibt und sie hier ihr kirchliches Zuhause haben. Dass die Friedenskirche offen ist für neue Ideen und Initiativen der hier lebenden Menschen. Wir haben einen enormen Standortvorteil mitten im Viertel.

Pickshaus: Mir wäre es wichtig, dass die Friedenskirche auch in 50 Jahren noch ein Ort des Gesprächs und des Suchens ist. Und das sie ein Ort der Hoffnung bleibt, dass ein Gott ist, der uns alle liebt.

Das Gespräch führte Ole Hergarten

Sie wollte es nochmal wissen

„Den Soldaten helfen, mit einem ethisch gestärkten Gewissen und als ausgereifte Persönlichkeiten in Konfliktgebiete gehen.“

„Ich bin gut durchgekommen und kann schon gegen acht bei Ihnen sein. Passt Ihnen das?“ Ich werfe den Kaffee an und dann steht sie auch schon vor mir:

Strahlend, tatkräftig und sehr präsent: Eva Holthuis, Militärpfarrerin, zuständig unter anderem auch für die Waldkaserne Hilden.

Erst seit Januar im Dienst und jetzt viel unterwegs, um die neuen Orte und Menschen ihres Einsatzbezirks kennen zu lernen. Sie ist eine gestandene Frau, „umfassend christlich aufgewachsen“, verheiratet und mit drei teilweise schon erwachsenen Töchtern. Bisher hat sie sich in Wesel mit ihrem Mann eine Gemeindepfarrstelle geteilt. Daneben arbeitete sie mehrere Jahre in der Notfallseelsorge.

„Als bei uns eine berufliche Neuorientierung anstand, wollte ich es einfach noch mal wissen“, erklärt sie mit leuchtenden Augen. „Mein Mann und ich, wir gehören ja beide zur Generation der Friedensdemos. Er hat damals Zivildienst geleistet. Aber meine Entscheidung für die Bundeswehr hat er respektiert.“

Aus der Notfallseelsorge war sie an den Umgang mit verletzten und sterbenden Menschen gewöhnt. „Auch das Tragen einer Uniform habe ich dort kennen gelernt. Man gehört dann dazu und kann sich in der Gruppe sicher bewegen“, erläutert sie ganz pragmatisch.

Bei Truppenübungen und in Auslandseinsätzen trägt auch die Pfarrerin Uniform, aber ohne Dienstrang. Eva Holthuis empfindet es nicht als Widerspruch, den christlichen Glauben zu verkünden und sich in militärische Zusammenhänge einzufügen.

Zu den Aufgaben der Militärpfarrerin gehören Gottesdienste – auch ökumenische – und Rüst- und Familienfreizeiten an den verschiedenen Standorten. Aber sie ist auch verschwiegene Ansprechpartnerin der Soldaten für alle persönlichen Probleme.

Zum Pflichtprogramm aller Soldaten zählt der sogenannte Lebenskundliche Unterricht. Er wird von den Militärpfarrern im Auftrag des Staates mit speziellem Lehrplan durchgeführt und behandelt Themen wie Verantwortung und Identität der Bundeswehr und des Einzelnen in der Gesellschaft. Außerdem nimmt der Umgang

mit Konflikten und Belastungen Raum ein. Eva Holthuis betont besonders den friedensethischen Ansatz, der sich durch all diese Bereiche zieht.

Ein weiteres Aufgabenfeld sind die Auslandseinsätze der Soldaten. Bei größeren Einsätzen ist immer ein Militärpfarrer mit dabei. „Einsätze in Krisengebieten sind für die Soldaten mit hohen körperlichen und seelischen Belastungen verbunden“, weiß die Pfarrerin. Gemeinsam mit einem psychosozialen Netzwerk stehen die Militärpfarrer dann bereit, um bei Bedarf Unterstützung bei der Bewältigung zu leisten.

„Ich sehe meine Aufgabe schon im Vorfeld darin, den Soldaten zu helfen, mit einem ethisch gestärkten Gewissen und als ausgereifte Persönlichkeiten in Konfliktgebiete zu gehen“, erklärt Eva Holthuis am Ende unseres Gesprächs. Dafür kann man ihr nur gutes Gelingen wünschen.

 **Anne Gronemeyer**

Die Militärpfarrerin Eva Holthuis betreut unter anderem die Soldaten in der Waldkaserne in Hilden.



Nachruf für Irene Winglewski

Ehemalige Mitarbeiterin des Evangelischen Seniorenbüros

Unter großer Anteilnahme wurde am 6. März unsere liebe ehemalige Kollegin, Irene Winglewski, beerdigt.

Als sie ihren Dienst im Mai 1997 in unserer Kirchengemeinde begann, war sie zunächst zuständig für die Besuchsdienstarbeit im Hildener Süden.

Sie machte sich dann mit uns zusammen auf den Weg, das bezirksübergreifende Konzept zu entwickeln, das heute „vom Evangelischen Seniorenbüro als Dreh-

und Angelpunkt bis hin zu Angeboten wie „Ferien ohne Koffer“ oder „Besuchsdienst per Telefon“ reicht, sagte Pfr'in Schüller in ihrer Beerdigungsansprache.

Wir haben uns selbst oft „Die drei Damen vom Grill“ genannt, denn so unterschiedlich wir auch waren, haben wir immer eine gemeinsame Richtung gefunden und sind ein gutes Team gewesen.

Die Leitung der Besuchsdienstgruppe Süd lag ihr besonders am Herzen.

Denn unsere Kollegin hat ihre Kontakte mit Menschen immer sehr persönlich und intensiv wahrgenommen und dadurch oft langjährige Vertrauensverhältnisse geschaffen.

Ebenso konnte sie resolut auftreten und kurz gefasst Dinge auf den Punkt bringen, wenn es galt, Menschen damit zu ihrem Recht zu verhelfen.

In Erinnerung bleiben uns ihre Lebenslust und ihre Freude an glücklichen Momenten, aber auch die Selbstverständlichkeit, sich in schwierigen Zeiten gegenseitig im Blick zu haben.

Wir konnten miteinander lachen und miteinander weinen und finden Trost und Halt für den Abschied von ihr in dem Bibelvers, den Pfr'in Schüller an die Trauergemeinde weitergegeben hat.

„Wenn unser Herz uns quält, ist Gott größer als unser Herz und erkennt alle Dinge“ 1. Joh 3, 20

✦ Sabine Jäger und Elvira Bender

Konfirmation – eine ganz persönliche Stärkung

Das Wort „Konfirmation“ kommt von dem lateinischen Wort „confirmatio“, was so viel wie „Bestätigung oder Befestigung“ bedeutet. Und darin steckt das kleine Wort „firm“. Das sagen wir ja manchmal, einer ist firm, der kennt sich aus, der weiß Bescheid.

Genau darum geht es bei der Konfirmation. Denn viele Konfirmanden wurden ja als Babies getauft – ohne Wissen, ohne sicher oder „firm“ in ihrem Glauben zu sein. Im Konfirmandenunterricht als nachgeholtem Taufunterricht bekommen sie die Möglichkeit, Gott, Gemeinde und Glauben besser kennenzulernen.

Die persönliche Stärkung durch den Segen Gottes und das eigene „Ja“ zur Taufe sind dann das Zentrum des Konfirmationsgottesdienstes.

Bei der Familienfeier erleben die Jugendlichen im Zentrum zu stehen und (ja auch durch die Geschenke) dass sie anderen wichtig und wertvoll sind.

Die Konfirmation ist eine evangelische Erfindung, kein Sakrament, aber ein mittlerweile fast 500 Jahre geübter guter kirchlicher Brauch.

Aber mit dem „Firm werden“ im Glauben kommt man niemals an ein Ende, und wer von uns Älteren könnte sagen, dass er oder sie niemals Bestätigung oder Bekräftigung im Leben und im Glauben brauchte.

Lebenslanges Lernen und persönliche Stärkung durch den Segen Gottes, das ist ausgedrückt in dem alten Spruch: „Von der Wiege bis zur Bahre – confirmare, confirmare.“

Freuen wir uns also mit den Jugendlichen und lassen uns dadurch als Einzelne wie als Gemeinde von Gott bestätigen und bekräftigen.

✦ Joachim Rönsch



Gottesdienstplan

| Datum | Friedenskirche Molzhausweg | | Reformationskirche am Markt | | Erlöserkirche St.-Konrad-Allee | |
|-----------------------------|----------------------------|---|-----------------------------|---|--------------------------------|---|
| 01.04.2018 Ostern | 6.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft und Taufe und Ev. Chor / Pfr. Wolf | 9.00 Uhr | Auferstehungsandacht auf dem Hauptfriedhof Pfr. Hergarten | | |
| | 10.00 Uhr | Familiengottesdienst Pfr. Pickshaus | 10.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten | 11.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst mit Bläsern, Pfr'in Schüller |
| 02.04.2018 Ostermontag | | | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Kantate Pfr. Rönsch | | |
| 08.04.2018 | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr. Pickshaus | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr. Hergarten | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Schüller |
| 15.04.2018 | 10.00 Uhr | Konfirmation mit Ev. Chor Pfr. Wolf | 10.30 Uhr | Gottesdienst Pfr'in Hagemann | 10.00 Uhr | Konfirmation mit Kantorei Pfr. Rönsch |
| | 11.15 Uhr | Familienkirche | 19.30 Uhr | Taizéandacht in St. Jacobus | | |
| 22.04.2018 | 10.00 Uhr | Konfirmation mit Bläsern, Pfr. Pickshaus | 10.00 Uhr | Konfirmation, Pfr. Hergarten | 10.00 Uhr | Konfirmation mit Gospelchor Pfr'in Schüller |
| | 11.15 Uhr | Familienkirche | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst | | |
| 29.04.2018 | 10.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Pickshaus | 10.00 Uhr | Konfirmation, Pfr'in Hagemann | 11.00 Uhr | Gottesdienst Pfr'in Schüller |
| | 11.15 Uhr | Familienkirche | | | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| 06.05.2018 | 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Braun-Wolf | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Hagemann | 11.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Prädikant Damrich |
| | 11.15 Uhr | Familienkirche | | | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| 10.05.2018 Himmelfahrt | 10.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Braun-Wolf | 10.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Hagemann | 11.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Rönsch |
| 13.05.2018 | 10.00 | Gottesdienst Pfr'in Hagemann | 10.30 Uhr | Gottesdienst Pfr. Wolf | 11.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr. Rönsch |
| | 11.15 Uhr | Familienkirche | 19.30 Uhr | Taizéandacht | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |
| 20.05.2018 Pfingsten | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr. Pickshaus | 10.30 Uhr | Abendmahlsgottesdienst mit rondo flautino Pfr. Hergarten | 11.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Schüller |
| | | | 10.30 Uhr | Kindergottesdienst | | |
| 21.05.2018 Pfingstmontag | 10.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. Hergarten | | | | |
| 27.05.2018 | 10.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. Pickshaus | 10.30 Uhr | Jubiläumskonfirmation Pfr'in Hagemann | 11.00 Uhr | Gottesdienst Pfr. i. R. Vitz |
| 03.06.2018 | 10.00 Uhr | Familiengottesdienst mit Abendmahl und Ev. Chor / anschließend Gemeindefest Pfr'in Braun-Wolf | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Taufe Pfr. Hergarten | 11.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst Pfr. Rönsch |
| | | | | | 11.00 Uhr | Kindergottesdienst |

Bibelkreise

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)
Hauskreis: 26.04. und 24.05.2018 bei A. Piorr (Tel.: 22756)
Bibelkreis an der Friedenskirche: jeden vierten Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Bibelstunde: jeden ersten Mittwoch im Monat, 16 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche
Theologischer Gesprächskreis: 16.04. und 14.05.2018, 11 Uhr, Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

Kantatengottesdienst

Ostermontag, 2.4.2018, 10.30 Uhr im Gottesdienst der Reformationskirche
 "Bleib bei uns, Herr, denn es will Abend werden" BWV 6
 Eine Kantate über die Emmaus-Jünger, eine Musik, die zu Bachs wunderbarsten Werken gehört. Solisten: Bettina Ranch, Alt; Mark Heines, Tenor; Kantorei und Kammerorchester Hilden, Leitung: Dorothea Haverkamp, Predigt: Joachim Rönsch

Jubiläum der Friedenskirche am 3. Juni

10 Uhr: Familiengottesdienst
 11 Uhr: Grußworte beim Sekttempfang

ab ca. 11.15: Begegnung / Kinderspiele / Essen und Trinken

zwischendurch:
 Kindermusical
 Zirkusvorstellung
 Posaunenchor

16 Uhr: Abschlussveranstaltung, „Das Beste kommt zum Schluss“

Wichtige Adressen und Telefonnummern

| | | |
|--|--------------------------|--|
| Gemeindebüro, Öffnungszeiten: Di. – Fr.: 10 – 12 Uhr, Mi.: 15 – 18 Uhr | Markt 18 40721 Hilden | gemeindebuero.hilden@ekir.de Telefon: 98 42-30 Telefax: 98 42-70 |
|--|--------------------------|--|

Reformationskirche

| | | | |
|---------------------|-------------------------|-----------------|--------------------|
| | Pfarrer Ole Hergarten | Neustr. 87 | 2 24 78 |
| | Pfr.'in Nicole Hagemann | Clarenbachweg 2 | 6 57 11 |
| Küster | Richard Kinast | Molzhausweg 2 | 0151 / 10 47 75 17 |
| Erzähl-Café | Renate Schmeis | Mühlenhof 6 | 4 93 66 66 |
| KiTa „Sonnenschein“ | Petra Prangenberg | Kalstert 84 | 6 34 39 |

Friedenskirche

| | | | |
|-----------------|----------------------------|----------------------|----------|
| | Pfarrer Yorck-Peter Wolf | Schumannstr. 18 | 4 32 50 |
| | Pfr.'in Annette Braun-Wolf | | 33 28 38 |
| | Pfarrer Udo Pickshaus | Brucknerstr. 18 | 4 08 87 |
| Küsterin | Dorota Kinast | Molzhausweg 2 | 4 00 68 |
| Seniorenclub | Rita Voigthaus | Marie-Colinet-Str. 2 | 4 46 78 |
| Familienzentrum | Doris Mees | Molzhausweg 2 | 4 26 78 |

Erlöserkirche

| | | | |
|-----------------|------------------------|----------------------|---------|
| | Pfarrer Joachim Rönsch | Wilbergstr. 17 | 6 30 82 |
| | Pfarrer Sonja Schüller | St.-Konrad-Allee 76 | 6 31 53 |
| Küster | August Montag | St.-Konrad-Allee 76a | 8 78 16 |
| Familienzentrum | Claudia Brink | Martin-Luther-Weg 3 | 8 78 17 |

Kirchenmusik

| | | | |
|--|---|-------------------------|---|
| | Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp | Langenfeld | 0 21 73 / 8 23 41 0 21 73 / 2 03 98 91 |
| | Michael Carnevali | Kalstert 189a | 94 94 26 |
| | Volker Dax | Benderstr. 117, D'dorf | 02 11 / 9 72 58 81 |
| | Tatjana Hain | Dörpfeldstr. 8, Erkrath | 0 21 04 / 14 38 75 |
| | Larissa Zöllner | Kalstert 55a | 28 71 82 |

Weitere Adressen...

| | | |
|---|----------------------|-----------------|
| Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer | Eisengasse 4 | 98 42 63 |
| Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann | Martin-Luther-Weg 1c | 5 39 48 |
| Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger | Molzhausweg 2 | 39 82 33 |
| Diakoniestation, Leitung: Christine Awe, Frau Wernst | Martin-Luther-Weg 1b | 39 71 71 |
| Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen | Markt 20 | 98 42 - 50 |
| Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe | Martin-Luther-Weg 1c | 2 19 07 |
| „Diakonie-Haus im Süden“ Begegnungsstätte | St.-Konrad-Allee 76 | 6 21 54 |
| Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland | Gerresheimer Str. 74 | 363 - 6 |
| Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf | Schumannstr. 18 | 4 32 50 |
| Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer | | 0 21 96 / 28 50 |
| Ev. Kinderheim Lievenstraße | Lievenstr. 23 | 6 14 39 |



Flauto Cantabile

Das Blockflötenensemble „rondo flautino“ führt die Zuhörer in die Flötenmusik aus Barock und Moderne in variantenreicher Besetzung.

Samstag, 21.4.18, 18:00 Uhr in der Reformationskirche, Eintritt frei

Leitung und Orgel: Friedhelm Haverkamp

Sonderreise Sri Lanka

Die Evangelische Erwachsenenbildung fährt nach Sri Lanka, 11tägige Sonderreise vom 14. bis zum 24. Juli.

Mehr Information und Anmeldung bis spätestens zum 9. April 2018 unter 02103-53948 oder bei info@eeb-hilden.de

Nächste Vorstellung
11.04.2018 um 20.00 Uhr



Nachbarschaftskino im Hildener Süden

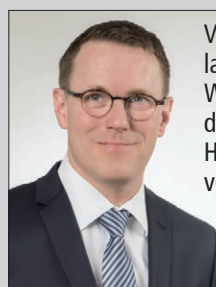
Gemeindezentrum an der Erlöserkirche
St. Konrad Allee 76 - 40723 Hilden

www.diakonie-kreis-mettmann.de

Jazzkonzert

im Rahmen der 23. Hildener Jazztage

Donnerstag, 31.05.2018 um 19 Uhr in der Friedenskirche



Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung: Wir holen auch für Sie das Maximum aus der Hörtechnik heraus – versprochen!

Ralph Schirner,
Inhaber & Hörakustikmeister aus Leidenschaft.

Hörstudio Schirner

Meisterbetrieb für Hörgeräte

Hilden · Warrington Platz 25

Tel. 02103-243022 · www.hoerstudio-schirner.de

Mobile Fußpflege

Tel.: 0 21 03 / 6 5404

Silke Beimel

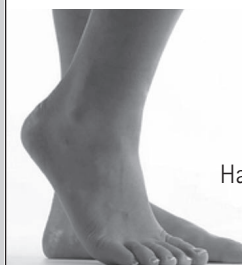
Fußpflege

Fußberatung

Maniküre

Hand- und Fußmassage

Haarentfernung





Politische Lager – andere Wahrheiten mit Empathie kennenlernen – wie kann das gehen?

Friedenslogik und demokratisches Miteinander

In diesem Workshop können die Teilnehmer/innen mit Unterstützung dialogischer Verfahren und dem Konzept der Friedenslogik neue Wege für das demokratische Miteinander im Alltag finden.

Bitte mitbringen: die Bereitschaft, gut in sich und andere hinein zu hören, immer mal wieder inne zu halten und Neues auszuprobieren.

Gudrun Knittel

Samstag, 21. April, 11 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum an der Reformationskirche

Frieden und Friedenskirche in Wort und Bild

In diesem Schreib- und Kunstworkshop können die Teilnehmer/innen auf kreative Weise Bilder und Geschichten einfangen. Mit dem Frieden und von der Friedenskirche. So oder umgekehrt. Es kann ein leichter und bunter Tag werden mit Aquarellfarben, Schreibimpulsen, Anleitung, Unterstützung, Gesellschaft und Zeit für die Seele.

Monika Gerhards, Susanne Pramann

Samstag, 28. April, 11 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum an der Friedenskirche



Tagesfahrt nach Münster

In die Stadt des westfälischen Friedens mit Besuch ihrer Ausstellungen im Jubiläumsjahr

Samstag, 2. Juni, 8 Uhr bis ca. 20 Uhr

Information und Anmeldung bei der eeb (Tel.: 02103-53948, E-Mail: info@eeb-hilden.de)



Franz Müntefering kommt in unsere Gemeinde:

Wege zu Frieden und Zusammenhalt in der Gesellschaft

Donnerstag, 19. April in der Friedenskirche

Mehr Information und die genaue Uhrzeit in Kürze unter www.eeb-hilden.de

Das Ehrenmal auf dem Fuchsberg

In diesem Vortrag wird die Entstehungsgeschichte des Ehrenmals dargestellt und in einen zeitlichen Zusammenhang gestellt.

Dr. Wolfgang Antweiler

Donnerstag, 12. April, 19 Uhr im Gemeindezentrum an der Reformationskirche

mein Studio
OPGENOORTH

FÜR IHRE GESUNDHEIT UND FITNESS

- ✓ Rehasport
- ✓ Rehatraining
- ✓ Fitnesstraining
- ✓ Seniorentanz
- ✓ Gymnastikkurse
- ✓ Jazztanz
- ✓ Bauchtanz
- ✓ Steptanz
- ✓ Pilates



STUDIO OPGENOORTH
NORDSTR. 48 - 40724 HILDEN
TELEFON 02103 - 44688
WWW.STUDIO-OPGENOORTH.DE



Hildens einziger Bestattermeister.

KREUER

Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

Liebe Friedenskirche!

Herzlichen Glückwunsch zu
Deinem 50. Geburtstag!

Schön, dass es Dich schon so lange gibt, altes Haus!

Altes Haus??? Ist man mit 50 ein altes Haus???

Fängt mit 50 der „Lebensabend“ an – oder steht man mit 50 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft, liegt das Beste noch vor einem?

Keine Frage: Für eine Kirche gelten andere Regeln als für Menschen.

Gegenüber unserer bald achthundertjährigen Reformationskirche ist die Friedenskirche noch ein Küken. Aber wenn wir Fotos sehen aus der Zeit ihrer Errichtung, dann scheint die Zeit der 60er, 70er und 80er schon lange vorüber – und ist ja auch „aus dem vorigen Jahrtausend“. Vielleicht wurden Sie ja in ihr getauft oder konfirmiert oder getraut. Oder sie haben den Kindergarten der Friedenskirche besucht.

Wie auch immer:

Nun will die Feier zu einem „runden“ Geburtstag vorbereitet sein. Und da bitten wir um Ihre Mitwirkung. Die kann so aussehen:

Wenn Sie ein schönes Foto haben von sich und der Friedenskirche oder von und mit Menschen, die an der Friedenskirche tätig waren und sie geprägt haben – lassen Sie es uns zukommen: entweder als Abzug oder, falls sie es auf dem PC haben, als E-Mail (info@akdesign.de), oder sie kommen mit den Fotos am 19. oder am 26. April zwischen 11 und 12 Uhr ins Seniorenbüro der Friedenskirche und lassen sie dort einscannen.



Wenn Sie eine witzige, nachdenkliche oder sonst irgendwie bemerkenswerte Begebenheit von oder mit der Friedenskirche oder ihrem „Personal“ hatten – schreiben Sie sie auf und schicken Sie sie an Pfarrer Udo Pickshaus.



Wenn Sie im gleichen Jahr geboren sind wie die Friedenskirche, würden wir Sie nicht nur besonders gern, sondern auch mit einer kleinen Überraschung zu unserer Geburtstagsfeier begrüßen. Bitte auch hierfür eine kurze Mitteilung an Pfarrer Udo Pickshaus.



Am Sonntag, dem 3. Juni um 10 Uhr beginnt die Geburtstagsfeier so, wie es sich für eine Kirche gehört: mit einem Gottesdienst. Danach gibts allerlei Unterhaltsames, natürlich was zu essen und zu trinken, und um 16 Uhr eine Abschlussveranstaltung. Sie sind auf jeden Fall herzlich eingeladen!

Und wenn Sie ein Geschenk überlegen – das schönste Geburtstagsgeschenk, dass Sie Ihrer Kirche machen können ?

Dass Sie sie besuchen kommen. Auf jeden Fall am 3. Juni. Aber sonst auch ...



 Udo Pickshaus



Für eine Kirche, die an den Rändern offen ist

„Damals war ich ein junger Mann, als wir das Kreuz in der Friedenskirche gemacht haben. Es ist für mich immer etwas ganz besonderes geblieben“, sagt Günther Szepanski.

Heute ist der Schreinermeister 84 Jahre alt und erinnert sich: „Allein für das Erstellen der gewaltigen Holzwand an der Stirnseite des Kirchraumes wurden über sieben Tonnen Pitchpinenolz verwendet. Und an dem Kreuz haben wir wochenlang gearbeitet. Die Nägel wurden nicht genagelt, sondern in vorgebohrte Löcher versenkt. Und immer wieder kam der Architekt und sagte, wo und wie die Nägel angeordnet werden sollten. Manchmal hat er uns genervt damit.“

Der Architekt Weyher aus Wuppertal hatte die Idee zu dem Nagelkreuz aus einem Frankreichurlaub mitgebracht und konnte den damaligen Bauausschuss dafür begeistern. „Mehrere Male mussten wir Nägel nachbestellen“, sagt Günther Szepanski, „und dazu mussten auf die 21 cm langen Nägel dann glatte oder rauhe Köpfe aufgeschweißt werden. Es sind mindestens 2500 Nägel, denn zur Mitte des Kreuzes hin stehen sie immer dichter beieinander.“


Man merkt dem erfahrenen Schreinermeister an, dass er immer noch beeindruckt ist von dem Kreuz, an dessen Erstellung er vor 50 Jahren mitgewirkt hat.

Als Pfarrer an der Friedenskirche beeindruckt mich das Kreuz ebenfalls immer wieder neu. Als Symbol zeichnet es doch eine Kirche ab, die an den Rändern eher uneindeutig und offen ist, dafür aber ein deutliches und sehr dichtes Zentrum hat.

 **Udo Pickshaus**

Ich finde das Kreuz in der Friedenskirche, das nur aus Nägeln besteht, sehr besonders. Ich stelle mir vor, dass ich selbst einer dieser Nägel bin. Und das bringt mich dazu, mich selbstkritisch zu betrachten im Umgang mit anderen Menschen.

Die Friedenskirche ist für mich ein Ort, an dem die Menschen in besonderer Weise füreinander da sind. Ein Beispiel dafür ist das Echo, das jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Café der Friedenskirche stattfindet. Es ist ein Angebot für Menschen, die sich ein Gegenüber wünschen. Das Echo gibt es jetzt seit sieben Jahren und wir haben es damals an der Friedenskirche gegründet. Und ich finde, es passt gut zur Atmosphäre an der Friedenskirche.

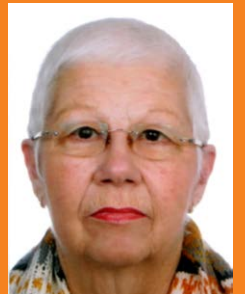
 **Renate Melde**

Mehr zum Echo unter www.evangelisches-hilden.de



Die Friedenskirche ist so vielfältig und für ganz unterschiedliche Menschen ein Zuhause. Viele Kinder lieben die Friedensspatzen, den Kinderchor der Friedenskirche, der mehr ist als nur ein Chor: In den Musicals, die die Friedensspatzen aufführen, können die Kinder auch schauspielern, und die Kulissen für die Stücke bauen und malen sie selbst. Ich arbeite seit vielen Jahren bei den Friedensspatzen mit und die kreative Arbeit mit den Kindern ist immer wieder neu inspirierend.

 **Monika Gerhards**



Konfirmation 2018



Konfirmation am Sonntag,
dem 15.04.2018 um 10 Uhr
in der Friedenskirche
Pfarrer Wolf

Konfirmation am Sonntag,
dem 15.04.2018 um 10 Uhr
in der Erlöserkirche
Pfarrer Rönsch

Konfirmation am Sonntag,
dem 22.04.2018 um 10 Uhr
in der Friedenskirche
Pfarrer Pickshaus

Konfirmation am Sonntag,
dem 22.04.2018 um 10 Uhr
in der Reformationskirche
Pfarrer Hergarten

Konfirmation am Sonntag,
dem 22.04.2018 um 10 Uhr
in der Erlöserkirche
Pfarrer Schüller

Konfirmation am Sonntag,
dem 29.04.2018 um 10 Uhr
in der Reformationskirche
Pfarrer Hagemann

Aus Datenschutzgründen werden
in der Web-Ausgabe
des ‚Blick‘ keine Namen
veröffentlicht.

Goldkonfirmation

Wurden Sie vor 50 Jahren konfirmiert? Dann können Sie Ihre Goldkonfirmation am Sonntag den 27. Mai 2018 um 10:30 Uhr im Gottesdienst in der Reformationskirche feiern. Anschließend laden wir Sie und ihre Gäste zu einem Empfang in den Saal des Gemeindezentrums ein.

Mehr Information und Anmeldung bis zum 10. Mai 2018 im Gemeindebüro (Markt 18, 40721 Hilden, Tel. 02103 – 98 42 30, E-Mail: gemeindebuero.hilden@ekir.de).

Im Portrait: Kirsten Baier

Im Ehrenamt
in Hilden

Kirsten Baier arbeitet als Lehrerin für Sonderpädagogik. Ehrenamtlich engagiert sie sich in der Erlöserkirche in der Konfirmandenarbeit und bei Salbungsgottesdiensten.

Blick: Verraten Sie uns Ihren Lieblingsbibelvers?

Kirsten Baier: Er steht in Josua 1,9 und lautet: „Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und stark! Fürchte dich nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.“

Blick: Was mögen Sie an der Gemeindegarbeit besonders gern?

Kirsten Baier: Ich mag es, Menschen in Kirche und Gemeinde zu treffen, Kontakte und Beziehungsgeflechte zu knüpfen.

Blick: Diese Blick-Ausgabe beschäftigt sich mit dem Thema Frieden. Frau Baier, bitte berichten Sie unseren Lesern ein Beispiel aus der Praxis, wie Sie im Alltag mit dazu beitragen, Frieden zu stiften!

Kirsten Baier: Als Klassenleitung der Giraffenklasse sorge ich dafür, dass die Kinder aus meiner Klasse in der Giraffensprache mit anderen sprechen. Das heißt, dass sie einen friedlichen Umgang pflegen und erwirken. Wichtig ist dabei, dass sie in Konflikten ruhig bleiben und eine Sprache wählen, die nicht provoziert. Im Gegensatz dazu gibt es die aggressive Wolfssprache. Meine Aufgabe sehe ich unter anderem darin, eine Änderung der Kommunikationsform zu erwirken, wenn ich die Wolfssprache auf dem Schulhof oder in der Klasse höre. Dabei hilft mir eine Stoppkarte, auf der ein Wolf abgedruckt ist.

Blick: Haben Sie herzlichen Dank für das Gespräch.

Vielleicht sollten wir Erwachsenen auch einmal unsere Umgangsform dahingehend überprüfen, ob sie noch friedlicher ausfallen könnten. Schön wäre es auch, wenn wir häufiger lächeln würden. Denn ein Zitat von Mutter Teresa besagt: „Frieden beginnt mit einem Lächeln“.

Das Gespräch führte Ute Walter-Funke

Freud und Leid in der Gemeinde im Januar – Februar 2018

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Lebensereignisse aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat; dabei ist das Datum des Gottesdienstes ausschlaggebend für die Einordnung.

Wer mit den ihn betreffenden Daten nicht im „Blick“ erscheinen möchte, ist gebeten, unser Gemeindeamt (Seite 18) entsprechend zu informieren.

Aus Datenschutzgründen werden
in der Web-Ausgabe
des ‚Blick‘ keine Namen
veröffentlicht.





Birgit Kommissien

Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

☎ 0 21 03 25 59 80

Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissien.de

Testament & Vermögensnachfolge Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbaueinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
Schwanenstraße 6 in Hilden –
Tel. 4 25 84



Hilden HÖRT Hörgeräte & Zubehör



Kunden-
zufriedenheit
- Kundenbetreuung



www.tuv.com
ID 9105086787

Inh. Dipl. Oec. Stefan Vehlewald
An der Gabelung 5 - 40721 Hilden

--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---

Tel. 02103 / 49 369 88

Komplettservice für Heimtextilien: Abnehmen, Transport, Reinigung, Aufhängen.

- Reinigung: Gardinen, Sonnenschutz, Teppichen und Heimtextilien
- Qualifizierte Fachkräfte und modernste Reinigungstechnik
- Mitglied im Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger
- Erfahrung seit 1952



Herderstr. 42
40721 Hilden
mail@reuther.info
www.reuther.info

0 21 03-9 44 550

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgewonnene Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden
Fon: 02103 / 24510 · doege@malerdoege.de

Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön! Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Weitere Infos unter Telefon: **02103 / 24510**
oder im Internet unter **www.malerdoege.de**



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST
IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre **aktuelle Sehkraft** und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre **neue Brille**. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.

optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

40721 Hilden · Mittelstr. 23
Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de

Zu guter Letzt...



Einladung zum Frieden

<http://www.unhcr.org/dach/de/>

<https://www.unicef.de/>

<http://www.church-and-peace.org/>

<https://gruenhelme.de/>

<http://www.forumzfd.de/>

<http://www.pag.de/>

<http://www.netzwerk-friedenssteuer.de/>

<http://www.fk-umoja.org/>

<http://menengage.org/regions/africa/dr-congo>

Der nächste Blick kommt Ende Mai